

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2321/2017

Abteilung: Umwelt und Forsten

Bearbeiter/in: Gehrlein, Sandra

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 5521000

Investitionskosten: nein

ja

Betrag: 65.635,00 €

Drittmittel: nein

ja

Betrag: 90% Förderung

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein

ja

Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Umweltausschuss	21.09.2017	öffentlich	Information

Betreff: Gegenstand: Sanierung Russenweiher – Entwicklungsvorhaben im Rahmen der „Aktion Blau Plus,,

Referenz-Vorlage: 1775/2016

Information:

Die Stadtverwaltung informiert über den aktuellen Stand der laufenden Untersuchungen am Russenweiher durch die Universität Koblenz-Landau, die auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 16.03.2016 aktuell stattfinden.

Am 5. Dezember 2016 hat die Stadt die Bewilligung zu Fördermitteln der „Aktion Blau Plus“ durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz erhalten. Für das Jahr 2017 wurden Fördermittel über 41.400 Euro (90 % von 46.000 Euro) für den limnologischen Teil einer wissenschaftlichen Machbarkeitsstudie gewährt, die in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau durchgeführt wird. Die Studie ist Voraussetzung für die Option von Fördermittelanträgen zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen.

Im ersten Teil der Studie wird das Gewässer in diesem Jahr limnologisch untersucht. Anschließend muss bis Ende November 2017 ein Aktualisierungsantrag eingereicht werden. 2018 findet im zweiten Teil der Studie eine umweltökonomische Untersuchung (19.635 Euro, 90 % Förderung) statt.

Im März 2017 fanden die ersten Voruntersuchungen für den limnologischen Teil statt. Seit April finden monatliche Beprobungen am Gewässer statt, die vor Ort von den Anglerfreunden Speyer e.V. unterstützt werden. Von den Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau wurden umfassende Analysen chemischer, physikalischer und biologischer Parameter durchgeführt. Ziel ist es, die Quellen und Ursachen für die Nährstoffbelastungen zu identifizieren, um daraus Handlungsmöglichkeiten ableiten zu können. Für eine abschließende Bewertung erfolgen derzeit noch die Untersuchungen des Sediments und des Grundwassers. Ein abschließender Bericht des ersten Untersuchungsteils soll im Frühjahr 2018 vorliegen.

Ergebnis des ersten limnologischen Teils der Studie können verschiedene Varianten von Maßnahmen mit unterschiedlichen Kosten sein. Kosten und Nutzen der Handlungsvarianten sollen im Frühjahr 2018 mit Hilfe der umweltökonomischen Untersuchung eingeordnet werden.

Dazu werden verschiedene Nutzergruppen (Anwohner, Kleingärtner, Angler) mittels Interviews befragt. Ziel des umweltökonomischen Teils ist es, diese Nutzergruppen einzubinden und der Stadt, neben den Informationen über die reinen Kosten, auch verlässliche Informationen zum gesellschaftlichen Wert der Handlungsvarianten zu liefern, um angemessen über die Zukunft des Russenweihers zu entscheiden.